

## **Imaginationen des Wandels – Visualisierungen von (Un)Sicherheit, (Un)Gerechtigkeit und (Im)Mobilität im Anthropozän**

Dr. Judith Keller & Prof. Dr. Leonie Tuitjer

Wenn wir über den Klimawandel sprechen, tun wir das selten aus rein naturwissenschaftlicher Perspektive. Das Klima und seine Veränderungen sind zwar physische Phänomene, haben aber dennoch immer auch eine sinnliche und kulturelle Dimension (Horn, 2024). Aufbauend auf dieser kulturellen Dimension, widmen wir uns in dieser Session der Visualisierung des Klimawandels in den Medien, im Film und in Serien, in der Fotografie und in der bildenden Kunst. In Zeiten, in denen wir häufig keine Sprache mehr für die Veränderungen, mit denen wir konfrontiert werden, haben, werden diese visuellen Darstellungen des Wandels und dessen Folgen immer wirkmächtiger. Visuelle Medien nehmen Einfluss auf die Wahrnehmung des Klimawandels und einer möglichen sozial-ökologischen Transformation. Damit prägen diese Darstellungen und Imaginationen unsere kulturelle und politische Praxis, da sie uns helfen können, die Materialität des Klimawandels zu begreifen (Rusca, 2024). Wie wir über den Klimawandel nachdenken und dessen Folgen imaginieren, beeinflusst daher auch, wie und ob wir handeln.

Schon seit Beginn der 2010er Jahre wird in der Geographie über Darstellungen des Klimawandels diskutiert. Geographinnen kritisieren unter anderem, dass häufig mit apokalyptischen Szenarien und Bildern, die Unsicherheit vermitteln, gespielt wird. Zudem wird kritisiert, dass Ängste geschürt werden, wie zum Beispiel die Angst vor Klimaflucht, und die Vulnerabilitäten und Folgen des Klimawandels in den Globalen Süden externalisiert werden (Manzo, 2020; Johnson, 2011). Trotz dieser Kritik haben sich die Darstellungen des Klimawandels wenig verändert. Durand-Delacré (2022) argumentiert daher, dass es an der Zeit ist, dass wir neue Erzählungen und Imaginationen finden, wenn wir nicht Gefahr laufen wollen, Alternativen auszuklammern. Ähnlich argumentiert auch Rusca (2024), die zeigt, dass wir keine einfachen Katastrophenszenarien mehr benötigen, sondern politisch nuancierte Zukunftsvisionen, die sich mit Fragen von Macht und Ungleichheiten beschäftigen. Dazu gehört auch zu fragen, wem Raum gegeben wird, neue Imaginationen zu entwickeln und welche Formen des Wissens dabei berücksichtigt werden (Braun, 2015; Harris, 2022).

Die Session widmet sich also hegemonialen Darstellungen der Klimawandels, die kritisch hinterfragt werden sollen, möchte aber darüber hinaus auch über mögliche andere und neue visuelle Diskurse nachdenken und spekulieren.

Mögliche Fragen sind:

- Wie wird der Klimawandel bildlich dargestellt und interpretiert?
- Wie werden dabei u.a. die Themen (Un)Sicherheit, (Un)Gerechtigkeit und (Im)Mobilität verarbeitet?
- Welche Motive dominieren den Diskurs und mit welcher Wirkung?
- Wie können diese Darstellungen aufgebrochen und kritisch hinterfragt werden? Welche geographischen Methoden eignen sich dazu?
- Welche anderen Möglichkeiten der Darstellung können wir als Geograph\*innen entwickeln? Was ist notwendig, nicht nur möglich, um das aktuelle Paradigma zu überwinden?

Die Session Teilnehmer\*innen werden gebeten, in einer max. 15-minütigen Präsentation jeder Art über eine oder mehrere dieser Fragen zu reflektieren. Anschließend wird PD Dr. Anna-Lisa Müller als Discussant die Arbeiten einordnen, kritisch beleuchten und über deren Zusammenhänge nachdenken, bevor wir die Diskussion für die Zuhörer\*innen öffnen werden. Wir hoffen, trotz der Kürze der Zeit, einen Raum zu schaffen, in dem wir kollektiv Ideen austauschen und entwickeln können.

Bei Interesse schicken Sie bitte eine Beschreibung ihres Vorhabens (Abstract von max. 250 Wörter) bis zum **16. April 2025** an Dr. Judith Keller ([judith.keller@uni-heidelberg.de](mailto:judith.keller@uni-heidelberg.de)) und Prof. Dr. Leonie Tuitjer ([tuitjer@uni-bremen.de](mailto:tuitjer@uni-bremen.de)). Die ausgewählten Beiträge werden dann als kuratierte Session bis zum 23. April 2025 eingereicht.

### Bibliographie

Braun, B. (2015). Futures: Imagining Socioecological Transformation—An Introduction. *Annals of the Association of American Geographers*, 105(2), 239-243.

Durand-Delacre, D. (2022). (Mis)representing climate mobilities: lessons from documentary filmmaking. *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 48(14), 3397-3415.

Harris, D. M. (2021). Storying climate knowledge: Notes on experimental political ecology. *Geoforum*, 126, 331-339.

Horn, E. (2024). *Klima. Eine Wahrnehmungsgeschichte*. Fischer.

Johnson, H. L. (2011). Click to Donate: visual images, constructing victims and imagining the female refugee. *Third World Quarterly*, 32(6), 1015-1037.

Manzo, K. (2010). Imaging vulnerability: the iconography of climate change. *Area*, 42(1), 96-107.

Rusca, M. (2024). Towards a future-oriented political ecology of climate change. *Geoforum*, 153, 103921.